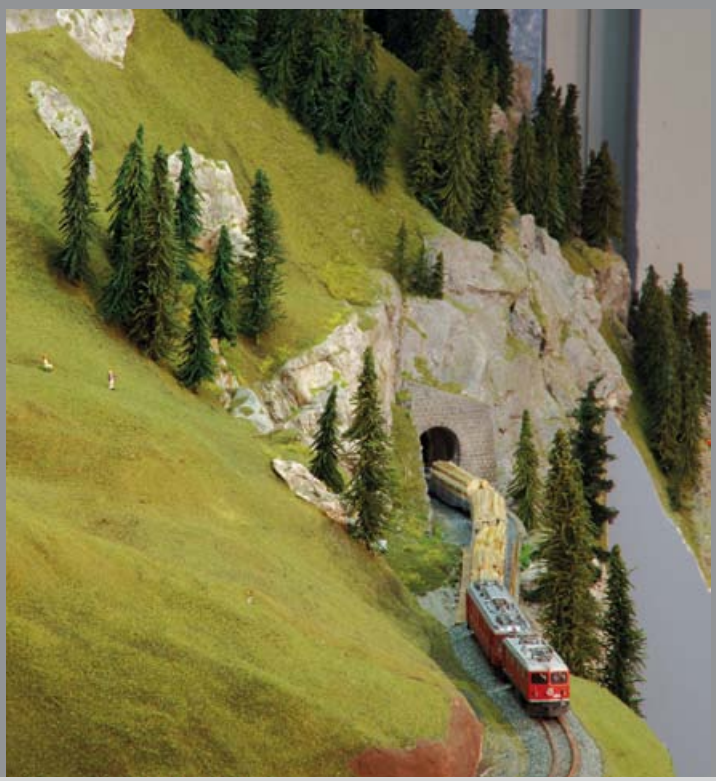
BE
ANL

Mit der Stuttgarter Stadtbahn zur Albula-Linie

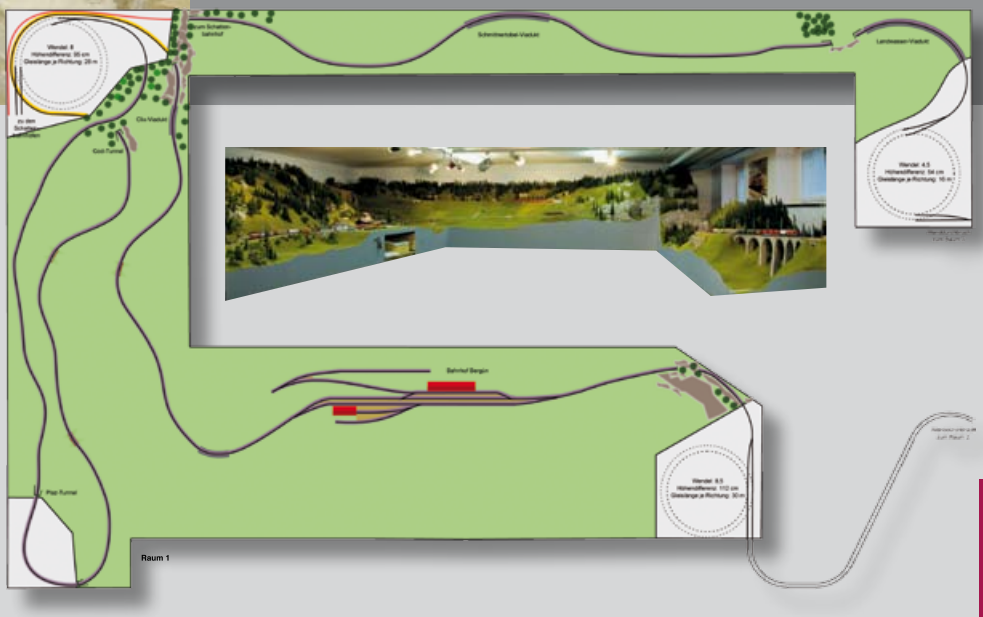


– die Modell-Eisenbahn-Gruppe-Ostfildern e.V. – kurz MEGO – macht es möglich! Im Jahr 2001 konnte der 1992 gegründete Verein unweit der U-Bahn-Haltestelle Ruit sein neues Domizil von ca. 110 m² beziehen. Obwohl mehrere Anlagenteile vom alten Standort mitgenommen wurden, waren zwangsläufig viele Anpassungen in den neuen Räumlichkeiten nötig. Die neue Anlage kommt somit quasi einem kompletten Neubau gleich, lediglich die Landschaft hinter dem Bahnhof von Bergün blieb fast vollständig erhalten.

Nach den beiden neuen zehngleisigen Schattenbahnhöfen „St.Moritz" und „Chur" folgte der neue Landschaftsteil mit dem Streckenverlauf oberhalb von Alvaneu mit dem Schmittentobel, dem Zalaintunnel und dem Landwasserviadukt (in Planung). Im folgenden Landwassertunnel windet sich der Zug über einen 4 1/2-fache Gleiswendel hinab und erreicht den Nebenraum und damit die Station Filisur. Die Stichstrecke nach Davos wird lediglich von einem Pendelzug bedient.

Hinter Filisur windet sich der Zug über eine Strecke von 18 m durch den Greifensteintunnel und über die Stulser-Tobel hinauf zur Kreuzungsstation Stuls. Über die folgende 5-fach Wendel erreicht der Zug wieder Raum 1, überfährt in 2,05 Meter Höhe die Eingangstüre zum Modellraum und begibt sich dann in einer 8-fach Wendel wieder hinab zum Bergüner Stein, um wieder leicht ansteigend die Station Bergün zu erreichen. Über eine Fahrstrecke von 24 m und das großzügig nachgebaute Bergüner Kehrenkarussell und eine 8 1/2-fache Gleiswendel wird wieder der Schattenbahnhof erreicht.

Die Anlage ist in drei Strombereiche aufgeteilt und wird mit Selectrix betrieben. Derzeit arbeitet man an der Umsetzung eines vollautomatischen Zweirichtungsbetriebes, in dem aber die Fahrdienstleiter die Möglichkeit haben, manuell



mit den Steuergeräten der Firma Müt Digirail einzugreifen. Steckverbinder für die Handregler sind bei allen Bahnhöfen vorhanden.

Da die Gleiswendel jeweils zweigleisig ausgeführt wurden, ist ein relativ enger und abwechslungsreicher Zugbetrieb möglich. Dabei gibt der längste Einspurabschnitt mit den Bergüner Kehren die Zugfolge vor. Bei vorbildgerechter Geschwindigkeit benötigt ein Zug von Bergün bis in den Wendel von „Spinas" gut zwei Minuten, ehe der Gegenzug „Fahrt frei" für die Talfahrt bekommt.

Insgesamt benötigt ein Zug für seine rund 180 m lange Runde ohne Halt eine Viertelstunde, wobei er fast 3 m an Höhe gewinnen muß und auch wieder herabfährt. Verbaut wurden alles in allem 390 m Gleis, 78 Weichen und eine Drehscheibe (für die Station „Filisur").

Neben den technischen Belangen, die zum Betrieb einer Anlage gehören, wurde auch viel Wert auf die Nachbildung der Landschaft und den kleinen Dingen links und rechts vom Gleis gelegt; dazu gehört natürlich auch die filigrane, aber bei uns funktionslose Oberleitung von Sommerfeldt, die zum Teil bereits montiert und farblich nachbehandelt wurde, so daß sie kaum in der Modellumgebung auffällt. All dies braucht Zeit und so sind viele Teile der Anlage noch nicht durchgestaltet, wie z. B die Stulser Tobel und die bergseitige Ausfahrt Stuls; aber auch die Bergüner Kehren warten noch auf unsere Häuslebauer oder die Bestellung der Wiesen und Felder. Der Bereich um den Landwasserviadukt und die Brücke selber sind bislang noch nicht angefangen. Aber das macht das Hobby Modellbau ja auch aus – der Spaß am kreativen Arbeiten! Getrübt wir unser Arbeitseifer leider durch die Nachricht, daß das Schulgebäude verkauft und dann wahrscheinlich abgerissen wird. Aus diesem Grund ist auch noch nicht sicher, ob wir unseren traditionellen „Tag der offenen Tür" zum 1. Advent durchführen können. Über unsere Homepage www.mego-online.de können sich Interessenten über unser weiteres Wirken gerne informieren und mit uns in Kontakt treten.

Frank Daniel